

© EPODOC / EPO

PN - DE29709186U U 19980924
PD - 1998-09-24
PR - DE19972009186U 19970526
OPD - 1997-05-26
PA - HUANG CHIU MING (TW)
EC - A42B3/08 ; A42B3/12
IC - A42B3/08

© WPI / DERWENT

TI - Riding cap for horse riding - comprises outer hard shell and softer inner shell, where chin straps are attached to positions on inside of outer shell and where pocket for end of straps is formed between two shells

PR - DE19972009186U 19970526

PN - DE29709186U U1 19980924 DW199844 A42B3/08 013pp

PA - (HUAN-I) HUANG C

IC - A42B3/08

AB - DE29709186 The cap consists of a textile-covered outer shell (2) made of plastics, and an inner shell (1) made of a softer material. Both ends of a chin strap (4,5) are attached to attachment points (3) located on the inside of the outer shell. The chin straps encompass an openable, two part closure (6,7). A section is provided on one of the straps for adjusting the its length.

- Both cap shells are unconnected in the region of at least on of the attachment positions for the straps, and form an insert pocket (10) for the free end of the strap, which can be held there by the elasticity of the tow helmet shells.
- ADVANTAGE - Allows the chin straps to be altered in length is a simple fashion.(Dwg.1/6)

OPD - 1997-05-26

AN - 1998-507949 [44]



⑮ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENT- UND
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmuster**
⑩ **DE 297 09 186 U 1**

⑤① Int. Cl.⁶:
A 42 B 3/08

⑲	Aktenzeichen:	297 09 186.7
⑳	Anmeldetag:	26. 5. 97
㉑	Eintragungstag:	24. 9. 98
㉒	Bekanntmachung im Patentblatt:	5. 11. 98

DE 297 09 186 U 1

⑬ Inhaber:
Huang, Chiu-Ming, Taipeh/T'ai-pei, TW

⑭ Vertreter:
H. Rieder und Kollegen, 42329 Wuppertal

②④ Reitkappe

DE 297 09 186 U 1

250597

Gelöst wird die Aufgabe durch die im Anspruch 1 und den weiteren Ansprüchen angegebene Erfindung. Die Unteransprüche stellen vorteilhafte Weiterbildungen dar.

Zufolge der erfindungsgemäßen Weiterbildung ist nunmehr nicht nur der Kinnriemen in einem vergrößerten Bereich einstellbar. Es ist auch erreicht, daß der zufolge der zweiten Verstellschleufe sich ausbildende Riemenendabschnitt derart in einer Verstecktlage bringbar ist, daß er das optische Erscheinungsbild des Helmes nicht stört. In vorteilhafter Weise wird hierzu ein Spaltraum benutzt, der sich zwischen innerer und äußerer Helmschale dann ausbilden kann, wenn die beiden Helmschalen im Bereich der Befestigungsstelle des Kinnriemenabschnittes nicht fest miteinander verbunden sind, sondern zufolge ihrer Elastizität mit Druck aufeinander liegen, so daß in den Spaltraum der Restriemenabschnitt hineingesteckt werden kann und dort im Klemmsitz gehalten werden kann. Zufolge der Neuerung kann die Länge eines Kinnriemenabschnittes voreingestellt werden. Der Restriemen wird in den Spalt gebracht, so daß er optisch nicht störend wahrgenommen wird. Die Feineinstellung kann wie bisher auch mit dem anderen Kinnriemenabschnitt erfolgen. Eine vorteilhafte Weiterbildung sieht vor, daß die beiden Helmschalen im Bereich beider Befestigungsstellen unverbunden aneinanderliegen. Zufolge dieser Maßnahme kann die Lage des Verschlusses bei kurzer oder mittlerer Gesamtlänge des Kinnriemens nahezu über den gesamten Bereich des Kinnriemens verlagert werden. Es ist sogar möglich, auszuwählen, mit welchem der beiden Kinnriemenabschnitte die Feineinstellung vorgenommen werden soll, und welcher Kinnriemenabschnitt voreingestellt wird, wobei der zugehörige Endabschnitt des Riemens in die entsprechende Fuge zwischen den beiden Helmschalen eingesteckt wird. Hierdurch ist

25.05.97

Fig. 5 einen Schnitt gemäß der Linie V-V in Fig. 4;
und

Fig. 6 eine Explosionsdarstellung der beiden Helmschalen.

Die als Helm ausgebildete Reitkappe besitzt die übliche und bekannte äußerer Gestalt, die von einer stoffüberzogenen Außenschale 2 geprägt wird. In der Außenschale 2, welche aus Kunststoff besteht ist eine Innenschale 1 eingesetzt. Die Innenschale 1 ist dicker als die Außenschale 2 und besteht aus einem weicherem Material, bspw. aus Styropor oder einem anderen Kunststoffschaum.

Die Innenschale 1 besitzt einen Randabschnitt 1' und einen Scheitelbereich, in welchem ein Gewindezapfen 12 liegt. Der Gewindezapfen 12 wird beim Einlegen der Innenschale 1 in die Außenschale 2 durch eine im Scheitelbereich der Außenschale 2 vorgesehene Öffnung gesteckt und von außen mit einer als Knopf 14 ausgebildeten Mutter gegengeschraubt. Im Bereich des Scheitels besitzt die Innenschale 1 eine Dämpfungszwischenlage 13.

Die Innenschale 1 ist im Ausführungsbeispiel mittels der Verschraubung 12, 14 mit der Außenschale 2 verbunden.

Im Bereich der Randkante 2' der Außenschale 2 sind an gegenüberliegenden Bereichen Endabschnitte eines Kinnriemens 4, 5 mittels Nieten an Befestigungsstellen 3 der Außenschale 2 befestigt. Die Befestigungsstellen 3 liegen innenschalenseitig in einem Zwischenbereich zwischen Innenschale 1 und Außenschale 2. Von den Befestigungsstellen gehen Kinnriemenabschnitte 4, 5 aus, welche unter Ausbildung einer offenen Schlaufe 8, 9 an

28.05.97

Alle offenbaren Merkmale sind erfindungswesentlich. In die Offenbarung der Anmeldung wird hiermit auch der Offenbarungsinhalt der zugehörigen/beigefügten Prioritätsunterlagen (Abschrift der Voranmeldung) vollinhaltlich mit einbezogen, auch zu dem Zweck, Merkmale dieser Unterlagen in Ansprüche vorliegender Anmeldung mit aufzunehmen.

4. Reitkappe nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, gekennzeichnet durch eine im Bereich der Verschraubung vorgesehene Dämpfungszwischenlage (13) zwischen den beiden Helmschalen (1, 2).

5. Reitkappe nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß das Band des Kinnriemens quergerippt ist.

5. Reitkappe nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Länge der Abschnitte (4, 5) so bemessen ist, daß der Verschuß (6, 7) wahlweise auf der einen oder anderen Helmseite unmittelbar angrenzend an den Helmschalenrand (2') angeordnet werden kann.

6. Reitkappe nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, dadurch gekennzeichnet, daß die Verschraubung einen von der inneren Helmschale (1) ausgehenden Gewindezapfen (12) umfaßt, der durch eine Öffnung der äußeren Helmschale (2) tritt, auf welchem ein mit einem Innengewinde versehener Knopf (14) aufgeschraubt ist.

7. Reitkappe nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche oder insbesondere danach, gekennzeichnet durch in der Außenschale (2) vorgesehene Ventilationsöffnungen (15), wobei die beiden Helmschalen (1, 3) im Bereich der Ventilationsöffnungen (15) mit Abstand zueinander liegen.

260597

2/4

Fig. 2

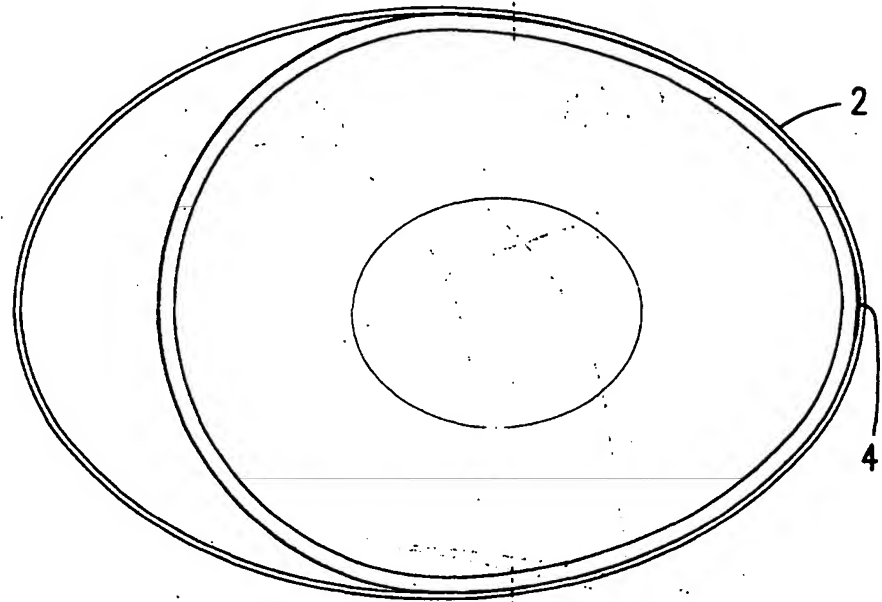
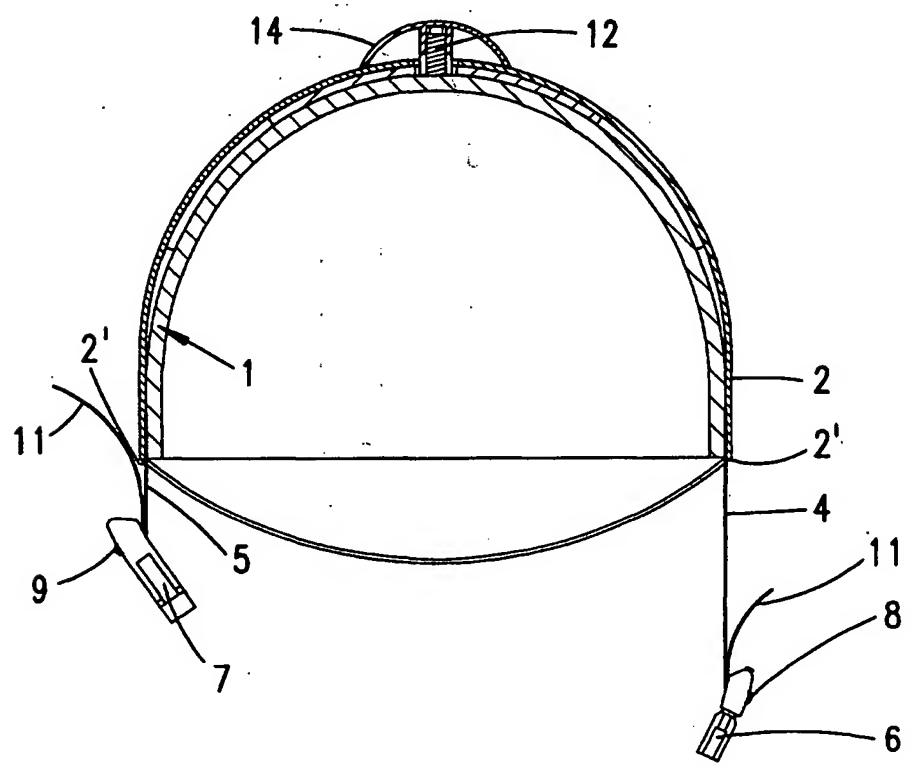


Fig. 3



22523

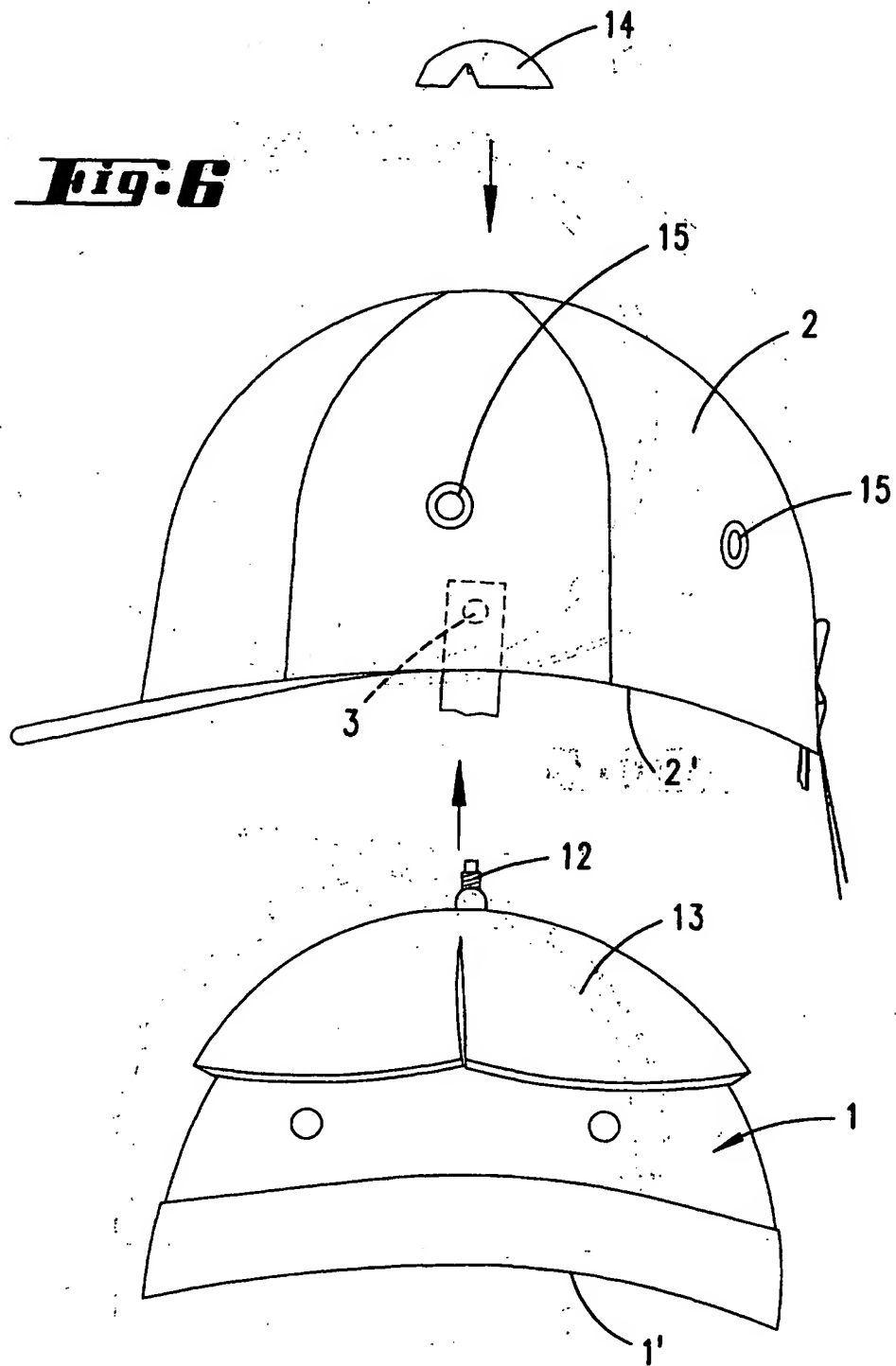
iGd.

Huong

200507

4/4

Fig. 6



22523

IGd.

Huang